



Wo bleibt der Respekt? Wo bleibt die Wertschätzung?



Nicht zuletzt der Angriff auf unsere drei Kollegen in Landshut – mit dem Versuch des nigerianischen Asylbewerbers auf unsere Kollegen zu schießen – macht viele von uns nicht nur nachdenklich, sondern regelrecht wütend. Landshut und Vorfälle wie in Unterföhring, Donauwörth und unzählig hier ungenannte Einsätze, bei denen uns Gewalt, nicht nur von Asylsuchenden, entgegenschlägt, dulden keinerlei Nachsicht. Massiver Widerstand und brutale Gewalt müssen endlich mit allen rechtsstaatlich zur Verfügung stehenden Mitteln sanktioniert werden! Wie oft haben wir mit diesem Aufruf in den vergangenen Jahren auf unsere Situation hingewiesen, ja regelrecht darum gebettelt, die Justiz möge den dafür vorgesehenen Strafrahmen bei Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte ausschöpfen.

Aber was ist passiert? **Nichts!** – weiter steigende GewaPol-Zahlen! Eine kurz aufflammende Empörung von Entscheidungsträgern aller Couleur helfen keinem der Verletzten! Durch Einstellungen oder durch zu lasche Urteile wird sich kaum einer von weiteren Straftaten abhalten lassen, warum auch? Bei aller rechtsstaatlichen Unabhängigkeit der Gerichte erwarten wir harte, deutliche Strafen!

Wenn es dann letztlich um das Einfordern von Schmerzensgeld mittels der sogenannten Erfüllungsübernahme geht, kann man nur noch mit dem Kopf schütteln. Die Politik bewilligte den dienstlichen Rechtsschutz nach jahrelanger Forderung der GdP. Aber zu früh gefreut, es

gibt ja noch ein Finanzministerium, das mit Verwaltungsvorschriften hohe Hürden und zeitlichen Versatz geschaffen hat. Wer regiert hier und warum wird der eindeutige politische Wille nicht umgesetzt? **Respekt sieht anders aus!**

Aber hinterfragen wir unseren „Laden“ doch mal selbst! Früher fuhren wir mit drei bis fünf Streifen, mit einem DHF und ZEG, zu haarigen Einsätzen. Heute haben wir auf der Fläche bei Schichtstärken von meist 1/2 oder 0/3 für solche Einsätze nicht das erforderliche Personal. Da liegt doch das Gefährdungspotenzial! Teilursächlich für die hohen GewaPol-Zahlen sind personalpolitische Fehler der Vergangenheit! Unsere Arbeitsfelder in S, K, V, in den PP-Stäben und auch im Innenministerium waren schon vor der Asylproblematik 2015 immens. Neue Kriminalitätsphänomene wie Cybercrime, WED, falsche Polizeibeamte etc. kommen zur „normalen“ Sachbearbeitung auf den eh schon zu großen Berg von Anzeigen. Dazu noch „etwas Verwaltungsarbeit“ in puncto EKAA, SpAss, ... Nicht zu vergessen: Die Laserstatistik und der Alkohol-/Drogenindex müssen passen! Dann immer mehr ausufernde Veranstaltungen allerorts am Wochenende, noch kurzfristige Vorführungen zu Verhandlungen, der Abschiebungsaufwand, jetzt Wahlveranstaltungen, alles ohne Unterstützungskräfte der BePo!

In den Schichten und in den Verfügungs-/Ermittlungsgruppen reicht das Personal für diesen Tätigkeitsrahmen nicht mehr aus. Viele von uns haben die Belastungsgrenze erreicht oder arbeiten schon geraume Zeit darüber. Jeder weiß, dass bei seinem eigenen krankheitsbedingten Ausfall seine Arbeit noch zusätzlich auf den Stapel seines Kollegen verteilt wird, und das möchte keiner. Und so beginnt der Kreislauf des Wahnsinns! Wenn dann irgendwann der Körper oder die Seele dem eigenen Raubbau an der Gesundheit Einhalt gebietet, passiert genau das, was man eigentlich verhindern wollte. Dass sich die Personalsituation erst ca. 2023 bis 2025 verbessern wird, ist trotz der Neueinstellungen in Verbindung mit den hohen Pensionsabgängen Fakt. Nicht vergessen dürfen wir die Aufstockung der Grenzpolizei sowie die „unbedingt erforderliche“ Reiterstaffel auf 200 Kolleginnen/Kollegen. Wie konnten wir

nur bisher unseren Auftrag erfüllen? Weniger Leute, mehr Arbeit, das nennt man klassisch Arbeitsverdichtung, und das seit Jahren! Diese Mehrbelastung wird mit keinem Euro zusätzlich honoriert. Allein unserem Chorgeist ist es zuzuschreiben, dass die Polizei noch ihre Aufgaben erfüllt! Und hier möchte ich auch den Umgang des Dienstherrn mit unseren Tarifbeschäftigten in puncto Bezahlung und Möglichkeit auf Höhergruppierungen ansprechen: **Einfach nur zum Fremdschämen!**

Trotz Erfüllen aller Beförderungsvoraussetzungen werden die auf ihre Beförderung Wartenden nicht befördert – aufgrund nicht eingestellter Haushaltsmittel – gelinde gesagt eine Frechheit und ein Schlag ins Gesicht für alle Wartenden – **danke für garnichts!** Und damit sind nicht nur die beiden Teilbereiche in der 2. QE PHM/Z und PHK gemeint. Die nicht offen vorhandene Warteliste in der 3. QE für eine Beförderung zum PHK A 12 darf hier nicht vergessen werden. Unabhängig davon muss endlich unsere Forderung nach A 10/12er-Stellen nach dem Aufstieg in die 3. QE umgesetzt werden, um die 3. QE wieder attraktiver zu machen. Denn gefrustete Beamte machen den momentanen Zustand (mehr Arbeit, Überstunden und keine Aussicht auf Beförderungen) auch nicht besser! Wir brauchen in diesem Bereich dringend mehr Stellenhebungen – **Wertschätzung sieht anders aus!**

Offensichtlich ist genug Geld für alles und für jeden da – nur nicht für uns! Die Umsetzung der Reiterstaffel und Grenzpolizei kostet Haushaltsmittel in Höhe von ca. 65 Millionen Euro. Nur ein kleines Stück vom Kuchen der Wahlversprechen, die sich auf insgesamt ca. 1 Milliarde Euro pro Jahr belaufen dürfte reichen, die längst überfälligen Beförderungen sowie die Erhöhung der Polizeizulage auf 300 Euro durchzuführen. **Wir betreuen nicht nur Wahlveranstaltungen, wir, unsere Familien, Freunde und Bekannten sind auch Wähler.**

Wir als GdP fordern von der Politik Respekt und Wertschätzung – jetzt!

Es grüßt Euch herzlich aus Schwaben Süd/West

Gerry Bernhard, stellv. Bezirksvorsitzender Schwaben Süd/West



Festakt zur Gründung der Grenzpolizei in Passau

Am 2. 7. 2018 fand in Passau in einem Festzelt unter großem Medienaufgebot der Festakt zur Gründung der Grenzpolizei mit der Einweihung des neuen Dienstgebäudes für die Direktion der Grenzpolizei statt. Nach der Begrüßung durch PP Wenzel vom PP Niederbayern erfolgten die beiden Festreden, zunächst durch Innenminister Joachim Herrmann und dann von Herrn Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder. Beide betonten in ihren Ansprachen, dass die bayer. Grenzpolizei keinesfalls ein Konkurrenzunternehmen zur Bundespolizei sei, sondern mit dieser eine gute Zusammenarbeit angestrebt werde. Wenn von über 100 Grenzübergängen gerade einmal drei durch die Bundespolizei mit stationären Kontrollen belegt sind, dann müsse man zur weiteren Steigerung der Sicherheit in Bayern durch die bayer. Grenzpolizei weitere Grenzübergänge

als auch die „grüne“ Grenze sporadisch überwachen. Dabei dürfe man nicht an die Grenzpolizei alter Art denken, die stationär am Schlagbaum kontrollierte, sondern das Erfolgsrezept der bayer. Schleierfahndung werde ausgebaut und mit viel Hightech wie Drohnen mit Wärmebildkamera und Nachtsichtgeräten, geländegängigen Fahrzeugen mit Computerausstattung und Smartphones mit Direktzugriff auf viele polizeiliche Anwendungen verbessert. Der Landtag habe dafür 14 Mio. € im Nachtragshaushalt bewilligt.

Personell startet man mit den vorhandenen rund 500 Schleierfahndern, die in den kommenden fünf Jahren, beginnend ab 2019, jeweils um 100 Beamte aufgestockt werden. Mit der Bundespolizei, für deren Arbeit beide Politiker ausdrücklich Respekt und Anerkennung sowie den Dank der Staatsregierung für die geleistete Arbeit aussprechen, werde man gut zusammenarbeiten und die Fahndungsaktivitäten koordinieren, sodass die von manchem befürchteten Doppelkontrollen nicht stattfinden. Innenminister Herrmann wies auch darauf hin, dass nicht nur in manchen Bundesländern nun ebenfalls eine Schleierfahndung eingerichtet werde, sondern dass auch manche EU-Staaten nach anfänglich gegen Deutschland betriebenen Vertragsverletzungsverfahren, die übrigens alle eingestellt wurden, nun ebenfalls eine Schleierfahndung nach bayerischem Muster errichten. Für die GdP hatten GdP-Personalrat Martin Lehner und Landesvorsitzender Peter Schall am Festakt teilgenommen und hatten auch im Anschluss die neuen Diensträume, die sehr ansprechend und modern eingerichtet sind, besichtigt. Peter Schall stand dann auch einem Kamerateam der WDR-Sendung Monitor Rede und Antwort. Die GdP hatte in ihrer Stellungnahme zum



Gesetzesentwurf über die Errichtung der bayer. Grenzpolizei die Verstärkung der Schleierfahndung begrüßt, aber auch darauf hingewiesen, dass der Personalaufwuchs erst erfolgen kann, wenn die größten Lücken auf den Dienststellen personell aufgefüllt sind. Auch der Begriff Grenzpolizei erschien uns nicht ganz passend, da er Assoziationen zur Grenzpolizei alter Art weckt, für z. B. Landesfahndung oder Bayernfahndung war jedoch in der Politik keine Sympathie zu gewinnen. Hierüber gab es bereits im Innenausschuss des Bayer. Landtags heftige Diskussionen zwischen CSU und Oppositionsparteien. Die Etikettierung „Bayerische Grenzpolizei“ stößt bei der Opposition ebenso sauer auf wie der Aufbau einer eigenen Direktion Grenzpolizei beim PP Niederbayern.

Wichtig ist aus Sicht der GdP Bayern jedenfalls auch die gesetzliche Feststellung, dass die Grenzpolizei Teil der bayer. Landespolizei ist. Den Kolleginnen und Kollegen der neu gegründeten Truppe wünscht die GdP jedenfalls weiterhin viel Erfolg und vor allem stets wohlbehaltene Rückkehr von ihren Einsätzen. **(PSch)**

REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe September 2018 ist am 1. August 2018. Zuschriften bitte an die Redaktion.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Bayern**
Internet: www.gdpbayern.de

Geschäftsstelle:
Hansastraße 17/II, 80686 München
Telefon (0 89) 57 83 88-01
Telefax (0 89) 57 83 88-10
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Markus Wimmer
Hansastraße 17
80686 München
Tel.: (089) 57 83 88 50
E-Mail: redaktion@gdpbayern.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40
vom 1. Januar 2018

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-639X



V. l.: Dr. Markus Söder, Joachim Herrmann, Alois Mannich, Herbert Wenzel



AUS DEN BEZIRKEN

GdP-Einsatzbetreuung zum AfD-Parteitag in Augsburg

Der größte Einsatz der Augsburger Polizeigeschichte stand an, als bekannt wurde, dass die AfD ihren Bundesparteitag in der dortigen Messe abhalten wird. Umgehend begannen das PP Schwaben Nord und wohl auch gewaltbereite Gegendemonstranten ihre Vorbereitungen. Die Vorarbeit gewaltbereiter Extremisten dokumentiert der im Stil eines bekannten Reiseführers aufwendig recherchierte und



erstellte „Riot Maker“, der unter anderem über die Website indymedia veröffentlicht worden war. Lagepläne des Messegeländes waren ebenso abgedruckt wie die Adressen von „staatlichen Repressionsbehörden“ oder anderen Örtlichkeiten, „denen man doch mal einen Besuch abstatten könne“. Der Bau von diversen Wurfgeschossen wurde auf den 44 Seiten ebenso so beschrieben wie die mögliche polizeiliche Taktik.

Das PP Schwaben Nord hatte neben der Erarbeitung und Erstellung von Einsatzbefehlen auch die Herausforderung der Kräftedisposition und der dazugehörigen Logistik zu stemmen. Letztlich reisten neben Einheiten der Bereitschaftspolizei und Streifen des Einzeldienstes aus ganz Bayern auch BPH E und BFE aus Baden-Württemberg, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig Holstein und Thüringen an. Um es vorweg zu nehmen: Die 2300 eingesetzten PolizeibeamtInnen hatten die Lage im Griff - die oft getroffene Aussage unseres Innenministers „In Bayern leben heißt sicherer leben“ wurde voll und ganz bestätigt. Entsprechend fiel auch der Dank von Joachim Herrmann herzlich aus.

Doch nicht nur Polizei, Krawalltouristen sowie friedliche Gegendemonstranten hatten sich intensiv vorbereitet - auch die GdP war stets am Ball. Von Freitag bis Sonntag waren täglich gut präparierte Betreuungsteams der GdP bis zu 12 Stunden an den hot spots präsent. Koordiniert vom Bezirksgruppenvorsitzenden Schwaben Nord, Charly Klose, waren freiwillige GdP-Helfer aus ganz Bayern angereist, um in ihrer Freizeit den Dienst leistenden Kollegen unter die Arme zu greifen, wenn schnelle und unkomplizierte Hilfe nötig war. Give-aways wurden verteilt, wenn die Einsatzsituation es erlaubte... wichtiger waren uns aber die guten Gespräche mit vielen interessanten Aspekten, Fragen und Antworten. Brandaktuell konnten wir den bayerischen Gruppenführern berichten, dass der BayVGH das TAUVE zur HöFD-Zulassung als rechtmäßig ansieht. Außerbayerischen Einheiten konnte der eine oder andere Tipp gegeben werden, wie man den freien Sonntagabend in Augsburg oder je nach Unterbringungsort auch in Dachau oder München gut nutzen kann, ehe am Montag die Heimfahrt gen Norden ansteht. Einheiten, die bei stechender Sonne im Körperschutz dringend um Wasser baten erhielten innerhalb weniger Minuten nicht nur Wasser, sondern frisch gekühltes Wasser und bedankten sich recht herzlich für das schnelle Handeln der GdP-Crew. Immer wieder kritisch erwähnt wurden hingegen die an der Messe angebotenen Lunchpaketinhalte eines Caterers. Hier sollte bei den nächsten Großlagen nochmal nachgebessert werden - die GdP hilft dabei mit!

Unser Landesvorsitzender, Peter Schall, ließ es sich trotz eines engen Gewerkschafts-Terminplans an diesem Wochenende nicht nehmen, in der heißen Phase anzureisen und sich ein Bild vor Ort zu verschaffen. Von einigen Kollegen angesprochen, konnte er die im Vorfeld publizierten hanebüchernen Vorwürfe der gewerkschaftsfeindlichen AfD ggü. der GdP gerade rücken. Wichtig war ihm der persönliche Dank bei allen freiwilligen GdP-Betreuern, den er bei einem Treff zum Ausdruck brachte. Zwischen drei dienstlichen Nachschichten zeigte unsere sympathische Junge-Gruppe-Vorsitzende in Schwaben, dass die Junge-Gruppe-Power groß genug ist, um am Nach-

mittag das GdP-Dress überzustreifen und der GdP-Crew noch mehr Schwung und gute Laune zu verleihen. So macht Gewerkschaftsarbeit Spaß!



Die „Aktion 300“ war zum Redaktionsschluss noch nicht zu Ende. Wir berichten ausführlich in der September-Ausgabe. Nur so viel: der Rücklauf lief bis hierhin sehr gut!

Lust bekommen beim nächsten Großeinsatz auch die GdP-Weste überzuziehen? Wir freuen uns! Jedes GdP-Mitglied kann gerne mitmachen und ist herzlich willkommen! Egal, ob aus Tarif oder Beamtenschaft, egal ob einsatzerfahren oder nicht, was zu tun ist lernt man schnell vor Ort von erfahrenen Teammitgliedern. SiKo München, G7 Hamburg, AfD Augsburg... wenn Ihr da seid, sind wir auch dabei! Der GdP-Bus rollt mit sympathischen Teams auch künftig bei Großereignissen zum Wohl der eingesetzten KollegInnen aus Einzeldienst und geschlossenen Einheiten.

Von Markus Schirmer



Jahreshauptversammlung 2018 der KG Nürnberg

Am Eröffnungstag der WM in Russland lud die Vorstandschaft der Kreisgruppe Nürnberg zur diesjährigen Jahreshauptversammlung ein. Ein volles Haus zeigte, dass den Kolleginnen und Kollegen ihre GdP wichtiger ist als das Eröffnungsspiel. Vom Kreisgruppenvorsitzenden Norbert Schwab konnten als Gäste Mittelfrankens Polizeivizepräsident Roman Fertinger, der stellv. GdP-Landesvorsitzende Thomas Bentele und BG-Vorsitzender Helmut Frey begrüßt werden. Sein besonderer Dank galt wieder den zahlreichen Pensionären für ihre Verbundenheit mit der GdP-Kreisgruppe Nürnberg

In diesem Jahr standen zuerst auch die Neuwahlen zur Kreisvorstandschaft an. Einstimmig als Kreisvorsitzender wiedergewählt wurde Norbert Schwab. Zu seinen Stellvertretern wurden Nadine Ranzenberger, Klaus Pfitzner, Josef Mehringer und Christopher „Willi“ Wildner gewählt.

In seinem Grußwort bedankte sich Polizeivizepräsident Roman Fertinger bei der Vorstandschaft für die gute und



V. l.: Kreisvorsitzender Norbert Schwab, Tarifvertreterin Marina Stange, stellv. Vorsitzende Nadine Ranzenberger, Klaus Pfitzner, Otmar Weidenhöfer, Christian Engelhardt, Willi Wildner und Sepp Mehringer

vertrauensvolle Zusammenarbeit und äußerte den Wunsch, dies auch in Zukunft so beizubehalten. Größtes Problem ist weiterhin die angespannte personelle Situation im Polizeipräsidium Mittelfranken und die ständig steigenden Einsatzbelastungen. Die geplante Grenzpolizei, Reiterstaffel und die aus seiner Sicht problematischen Darstellungen im Zusammenhang mit der PAG-Novelle waren Themen seines Grußwortes. Diese, wie auch gewerk-

schaftsinterne Themen wie der Antrag auf Austritt aus dem DGB, Ausführungen zu den Tarifverhandlungen, verbunden mit der Tarifstellenproblematik waren Bestandteil der Ausführungen des stellvertretenden Landesvorsitzenden Thomas Bentele.

Zahlreiche Ehrungen langjähriger Mitglieder standen auch dieses Jahr wieder an. Für sage und schreibe 65 Jahre Mitgliedschaft in der GdP konnte Kollege Reinhold Kugler geehrt werden. Für 60 Jahre GdP-Mitgliedschaft wurden Dieter Binz und Manfred Söhnlein und für 55 Jahre Manfred Nossol und Alfred Zottmann ausgezeichnet. Weitere sieben GdP-Mitglieder wurden für 50 Jahre geehrt und zahlreiche weitere Jubilare konnten ihre Ehrenurkunden und Geschenkgutscheine aus den Händen von Kreisvorsitzenden Norbert Schwab entgegennehmen.

Von Norbert Schwab



Meinung – Beschluss des BayVGH zum TAUVE-Test

Von Markus Schirmer

„TAUVE juristisch infrage gestellt, Beamten erhält einstweilige Studienzulassung.“ Schlagworte, die Anfang März dieses Jahres für Unruhe sorgten. Der Bayer. Verwaltungsgerichtshof hat nun beurteilt, dass das TAUVE als letzte Hürde auf dem Weg zum Studium an einer der HöfD als Teil des gesamten Zulassungsverfahrens in dieser Form rechtmäßig und nicht zu beanstanden ist. Infolge der ausführlichen Begründung dürfte sich ein mögliches Hauptverfahren erledigt haben, weitere Rechtsmittel im Eilverfahren sind nicht mehr möglich.

Persönliche Zweifel sind weiterhin erlaubt, was den menschlichen und organisatorischen Part beim gesamten Ablauf der Zulassung zum Studium anbelangt. Die zeitliche Planbarkeit ist für Aspiranten wie für Dienststellenleiter zu einer Herausforderung geworden, der Studienbeginn vorher nicht kalkulier- oder auch nur annähernd abschätzbar. Hausbau, Kinder, Heimatversetzung, Dienststellenwechsel, Verteilung von Sonderfunktionen und Zusatzaufgaben ... Die Lebensplanung ist ebenso schwierig wie eine kontinuierliche Personalplanung gerade in kleinen oder Fachdienststel-

len. Eine Nachbereitung des PC-basierten Auswahlverfahrens ist nicht vorgesehen, ein (zu) schlechtes Ergebnis bleibt unkommentiert stehen, der Beamte darf „normal“ weiterarbeiten und kann einen weiteren von max. vier Versuchen starten. Bis dahin muss er mit seinen Selbstzweifeln eigenständig zurechtkommen, weiß nicht wie er seine soziale Kompetenz verbessern kann, um das gewünschte Level zu erreichen. Er/Sie kann nur darauf setzen, dass weitere Dienst- und Lebenserfahrung die Reife für eine bessere TAUVE-Platzierung mit sich bringt.



AUS DEN BEZIRKEN

Spendenaktion für Leon – GdP übergibt 5500 Euro



V. l.: Philipp Kaul, Christoph Buberl, Micha Morcher, Fritz Ackermann, Holger Zimmermann

Vom Juni 2017 bis Juni 2018 lief in Unterfranken unter Schirmherrschaft des Polizeipräsidenten Gerhard Kallert eine groß angelegte Spendenaktion für den schwerstbehinderten Sohn unserer Kollegin Michaela Morcher von der PI Aschaffenburg. Leon ist blind, taub und stumm und leidet überdies noch an epileptischen Anfällen. Für den dringenden Umbau des Hauses und weitere Hilfen, um Leon und seinen Eltern wenigstens ein Mindestmaß an Lebensqualität und Mobilität zu ermöglichen, fehlten nach Abzug aller eigenen Ersparnisse noch gut 60 000 Euro.

Herzlichen Dank an alle für über 42 000 Euro Spendenerlöse!

Damit hatte niemand gerechnet, am allerwenigsten die Eltern von Leon. Sommerfeste, Oktoberfest, Weihnachtsmarkt und -feiern, Tage der offenen Tür von Dienststellen, Polizeichorkonzert, Polizeifeiernsehgottdienst, Blaublichtparty, Sporttage, Pfand- und Dosensammelaktionen, Cold Water Challenge, unzählige kleine aber auch sehr große Einzelspenden von bis zu 1000 Euro aus der Kollegenschaft, von Hochzeits-, Geburtstags- und Abschiedsfeiern, von der Polizeistiftung u. v. m., dazu über

Die groß angelegte Aktion für Michaela war vom unterfränkischen Personalratsvorsitzenden Holger Zimmermann gemeinsam mit Philipp Kaul von der PI Aschaffenburg ins Leben gerufen worden und wurde durch den tollen Einsatz und die Unterstützung unzähliger Kolleginnen und Kollegen zu einem überwältigenden Erfolg.

60 000 Stifte – die Kreativität und Hilfsbereitschaft der Kollegen aus Unterfranken und weit darüber hinaus, z.B. auch von der Bepo in Würzburg und Nürnberg, ist überwältigend.

Die GdP – eine gelebte Solidargemeinschaft: 5500 Euro konnten wir von der GdP unserem Mitglied Micha Morcher insgesamt übergeben. 2000 Euro Spendenerlöse von allen Kreisgruppen und der Bezirksgruppe Unterfranken sowie der GdP Service GmbH, 2500 Euro von unserem Einsatz beim Tag der offenen Tür der PI Würzburg-Stadt und 1000 Euro von einer Blaublichtmilieuparty der KG Aschaffenburg. Unterfrankens GdP-Chef Holger Zimmermann und der Junge-Gruppe-Sprecher Philipp Kaul übergaben gemeinsam mit Fritz Ackermann und Christoph Buberl von der KG Aschaffenburg symbolisch den Gesamtbetrag an Leons Mutter Michaela Morcher. Unsere sympathische Kollegin Michaela hat alle Helfer/-innen mit ihrer herzlichen Dankbarkeit belohnt.

Wer noch spenden möchte, kann das bar an den unterfränkischen Personalrat übergeben oder auf folgendes Spendenkonto (geht ohne Abzüge direkt an Micha Morcher) überweisen: Behindertenhilfe Landkreis Miltenberg, Kennwort „Leon“, IBAN: DE 67 7965 0000 0430 0045 15

Gesellschaftstag der KG Oberviechtach

Die KG OVI/NEN hielt kürzlich wieder ihren alljährlichen Gesellschaftstag ab, der diesmal von den Kollegen aus Neunburg v. W. unter Führung von Georg Lehner organisiert worden war. Die Fahrt führte zunächst in den Innovationspark nach Wackersdorf, da dort zunächst eine BMW-Betriebsbesichtigung anstand. Die Werksführung durch Armin Marchsreiter verlief dabei sehr anschaulich und weckte bei der Einführung in die Entstehungsgeschichte des Innovationsparks vor fast 30 Jahren nach dem Aus der WAA bei den älteren Kollegen die Erinnerungen an die vielen Einsätze vor Ort.

In Wackersdorf befindet sich auch der größte Teileversand für das Ausland. So verlassen täglich zwei lange

Güterzüge voll mit Containern das Werk in Wackersdorf in Richtung der Überseehäfen oder werden bei dringendem Bedarf auch eilends per Luftfracht verschickt. Ein weiteres Highlight in Wackersdorf besteht in der Weiterbearbeitung der aus Japan importierten Carbonfasern, aus denen dann die Karosserien für den neuen 5er- und 7er-BMW gefertigt werden. Zum Abschluss bedankten wir uns bei der sehr ausführlichen und deshalb auch weit über den üblichen Zeitrahmen hinausreichenden Füh-

rung mit einem kleinen Geschenk der Kreisgruppe bei Herrn Marchsreiter.

Anschließend ging es weiter nach Steinberg am See wo wir bei herrlichem Wetter im Biergarten des Gasthofs Fenzl zum gemütlichen Teil übergingen und den Tag bei einem gemeinsamen Abendessen ausklingen ließen.



Andreas Holzhausen erneut zum Vorsitzenden gewählt

Beim Bezirksgruppentag der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Niederbayern wurde Andreas Holzhausen einstimmig im Amt des Bezirksvorsitzenden der GdP von den Delegierten bestätigt. Zuvor ging Holzhausen in seinem Rechenschaftsbericht auf eine Vielzahl von Aktivitäten ein, die während der zurückliegenden fünf Jahre durch die GdP in Niederbayern angestoßen und unterstützt wurden. Neben der Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen bei den Hochwasserkatastrophen und der Bewältigung der besonderen Anstrengungen bei Flüchtlingswelle beschrieb er vor allem den langen und beschwerlichen Weg zusammen mit den politischen Vertretern zum Ausbildungsstandort in Freyung sowie Führungsrolle der niederbayerischen GdP bei dem Projekt neue, europarechtskonforme Arbeits- bzw. Schichtzeiten bei der Polizei. Mit dem dadurch erreichten Kompromiss könne jeder gut leben.

Der Bezirksgruppentag stand unter dem Motto „Auch Mensch“ und beinhaltete die derzeitige Diskussion um die Thematik Gewalt gegen Polizei. Die Anzahl der geschädigten Polizeibeamtinnen und -beamten in Niederbayern ist seit Erhebungsbeginn im Jahr 2010 um über 90% auf 1383 verletzte Beamte im Jahr 2016 gestiegen. Interne, noch nicht veröffentlichte Zahlen lassen einen weiteren erheblichen Anstieg für die Jahre 2017 und 2018 befürchten.

Nach einem einleitenden Referat des Inspektors der bayerischen Polizei, Thomas Hampel, diskutierten in einem hochkarätig besetzten Podium Manfred Ländner (MdL, CSU, Vors.



des Innenausschusses), Ruth Müller (MdL, SPD), Hubert Aiwanger (MdL, FW), Katharina Schulze (Grüne/Bündnis 90), Thomas Hampel (Inspekteur der Polizei) und Florian Dennl (Junge Gruppe, BG GdP) die Ursachen und Lösungsansätze zum Thema. Moderiert wurde die Diskussion vom Ehrenvorsitzenden der BG Niederbayern, Günter Kellermeier.

Nachdem die Vertreter der Parteien ihre Annahmen und Maßnahmen für bzw. gegen den Anstieg von Gewalt gegen Polizei darlegten, erläuterte Hampel nochmals, dass das Problem vielschichtig sei. Betroffen seien nicht nur bestimmte Gruppen der Polizei, sondern alle, der Beamte im Schichtdienst genauso wie der im geschlossenen Verband.

Der Polizeibeamte Dennl führte aus, dass er die Veränderungen in der Gesellschaft in den vergangenen zehn

Jahren selbst miterlebt habe sowohl auf Länder-, als auch auf Bundesebene im geschlossenen Verband oder im Schichtdienst. Betroffen zeigten sich die Podiumsteilnehmer, als er einen mitgebrachten Stein in der Größe eines Pflastersteins zeigte, den er bei einem Einsatz an den Kopf bekommen hat. Dank des Schutzhelms ist ihm dabei nichts passiert. „Gott sei Dank ist die Ausrüstung verbessert worden“, stellte er abschließend fest. Als Fazit muss man feststellen: Es gibt nicht die eine Lösung, das Problem ist zu vielfältig.

Spende an Sterntaler Waldkraiburg

Nach dem 6. Ludwig-Rumpf-Gedächtnis-Schafkopfturnier im Mannschaftsraum der Freiwilligen Feuerwehr Waldkraiburg spendete die GdP Mühldorf/Waldkraiburg den Reinerlös in Höhe von 200 € an den Verein Familien und Kinder in Not *Sterntaler* Waldkraiburg und Umgebung e.V.

Das Bild zeigt v. l. n. r.: Bernhard Vietze, Kommandant der FFW Waldkraiburg, Michael Ertl, Vorsitzender der GdP Oberbayern Süd, Inge Schnabl, Dritte Bürgermeisterin und Schirmherrin der Veranstaltung, sowie Mari-

na Gutte, Vorsitzende der GdP Mühldorf/Waldkraiburg, bei der Übergabe der Spende.



VERWANGELDMAPPE

FÜR GdP-MITGLIEDER



GdP Service GmbH

Exklusiv für GdP-Mitglieder bieten wir unsere neu entworfene, hochwertige Verwangeldmappe im Format ca. 13,5 cm breit und 17,5 cm hoch an. Aus strapazierfähigem Kunstleder mit Steppnaht-Kanten gefertigt wird sie Euch lange ein nützlicher Begleiter sein! **Und das für nur 7,50 €!***

- Ausstattung linke Seite: **Klarsichtfach** für Visitenkarten, **Reißverschlusstasche** für Hartgeld und **zusätzliches Einsteckfach** für Geldscheine
- **Drei Einsteckfächer** für Blöcke mit Einsteckschlitzten oben
- **Prägung GdP-Stern** auf der Vorderseite

* Preis inkl. Mehrwertsteuer, zuzügl. Versandkosten, ab 50,00 € Bestellwert versandkostenfrei.

Bestellungen per Mail unter:
info@gdp-service-gmbh.de
oder 089/578388-28



10 Jahre GdP-BG Schwaben Süd/West

Am 25. Juni 2008 wurde die BG Schwaben Süd/West in Augsburg neu gegründet. Anlass dazu war die Polizeireform, die die Teilung Schwabens auch auf Gewerkschafts-

ebene erforderlich machte. In seiner BG-Sitzung am 28. Juni 2018 im Heilbad Krumbad würdigte der BG-Vorsitzende Peter Pytlik seinen Vorgänger und Ersten Vorsitzenden

der neuen BG Schwaben Süd/West, Werner Blaha, für seine Verdienste. Beim Bezirksdelegiertentag im Mai 2015 wurde Werner Blaha zum Ehrenvorsitzenden gewählt. In einer kleinen Feierstunde wurden auf die zehn Jahre zurückgeblickt. Erfreulich sei es, so der Vorsitzende, dass sich die BG Schwaben Süd/West von damals 900 auf aktuell 1200 Mitglieder vergrößert hat. Peter Pytlik sprach der gesamten Vorstandschaft seinen Dank für diese erfreuliche Entwicklung aus. Die BG Schwaben Süd/West ist damit die organisationsstärkste BG der GdP Bayern.

